

Vielfalt × Feiern

Pädagogische Impulse
für respektvolle Begegnungen, kulturelle
Neugier und fröhliches Zusammensein

Die drei Vermittlungssäulen
im ANOHA

Nachdenken über Gott und die Welt

Vielfalt, Diskriminierung und Ausgrenzung

Natur und Umwelt

Inhalt

Einführung

1 Vielfalt × Feiern im ANOHA

Zur Vorbereitung

- 3 Macht mal einen Ausflug!
- 5 Schalom, Freunde!
- 7 Unser Feiertagskalender
- 9 Eine Playlist für alle Feste
- 11 Mein schöner Name
- 13 Festtagsdinge

Im ANOHA

- 15 Alle sind richtig und wichtig
- 17 Essen alle alles?
- 19 Happy Birthday, Bäume!
- 21 Und dann ist Ruhe
- 23 Zungenbrecher
- 25 Finde deinen Weg

Zur Nachbereitung

- 29 Die Geschichte der Arche Noah
- 31 Ein Zuhause für unterwegs
- 33 Süßes Neues!
- 35 Taschlich
- 37 Socktopus und Glitzerhorn
- 39 Wie werden wir erwachsen?
- 41 Laut ist gut!

ANOHA Empfehlung

Beginnen Sie
die Vorbereitung
mit „Berlin, Jüdisch,
Museum!“ aus dem
Start-Modul!

Vielfalt × Feiern im ANOHA

Vielfältig sein, vielfältig feiern, Vielfalt feiern: Die Geschichte der Arche Noah, um die sich im ANOHA alles dreht, erzählt von der bunten Gemeinschaft der Tiere und Menschen, die auf der Arche gemeinsam die große Flut überstehen. Am Ende der Erzählung kann Noah vor Freude feiern und dankbar sein für die Rettung vor der Flut, den Zusammenhalt an Bord, den Neubeginn und die Hoffnung auf eine bessere Welt.

Auch die Schülerinnen und Schüler sind in einer diversen Gesellschaft und vielfältigen Klassengemeinschaft zuhause. Ihre verschiedenen kulturellen und religiösen Feste sind ein guter Aufhänger, um mit ihnen darüber ins Gespräch zu kommen. Auf den folgenden Seiten stellen wir einige jüdische Feste vor und verknüpfen sie mit dem Erlebnis von ANOHA und der Lebensrealität der Kinder.

Ob vor, während oder nach dem Besuch im ANOHA: Mit den einzelnen Impulsen möchten wir Sie dabei unterstützen, mit Kindern das Verbindende zu entdecken, das unserer Vielfalt und unserem Feiern zugrunde liegt. Lassen Sie sich inspirieren und variieren Sie alles so, dass es zu Ihrer Klasse passt.

Worum geht es bei den Impulsen zum Thema Vielfalt×Feiern?

- Feste und Rituale als sinnstiftende Handlungen entdecken
- Gemeinschaft und Individualität erleben
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede wertschätzen
- Miteinander und Vielfalt erleben und feiern
- Kulturelle und religiöse Traditionen kennenlernen

Ob Mensch oder Tier: Im ANOHA bringen wir allen Lebensweisen Achtung und Wertschätzung entgegen. Zu den Menschen gehören auch die Fest- und Feiertage, die ihnen wichtig sind. Sie strukturieren das Jahr und wirken im Alltag. Sie erzählen von der Identität einer Gemeinschaft, von ihren Werten und ihrer Geschichte.

Vielfalt und Feiern

Das Kennenlernen und gemeinsame Feiern der Feste aller Kinder in der Klasse macht Vielfalt sichtbar und beugt Vorurteilen sowie Diskriminierung vor. Früh zu lernen, dass die eigene Sicht auf die Welt begrenzt und immer nur eine von vielen ist, öffnet die Augen für den Reichtum der Welt.

Einmalig richtig

Alle Menschen sind richtig, wichtig und einmalig – ganz gleich, wo sie herkommen oder wohnen oder welcher Religion sie angehören. Was die eigene Identität ausmacht, kann jede und jeder persönlich entscheiden. Für manche spielen religiöse Traditionen eine wichtige Rolle, für andere Bräuche aus mehreren Kulturen, wieder andere finden das alles für ihr Leben nicht so wichtig.

Alle feiern anders

Feste können in unterschiedlichen Kulturen und Religionen, aber auch in einzelnen Familien sehr unterschiedlich aussehen. Manche feiern Geburtstage gerne im großen Kreis, andere lieber in kleiner Runde, alleine oder auch gar nicht. Manche gehen an religiösen Feiertagen in die Synagoge, Kirche oder Moschee, andere bleiben zuhause oder beachten diese Tage nicht weiter.

Vielfalt × Feiern

Zur Vorbereitung

Ab der 3. Klasse



**Macht
mal...**

einen

Ausflug!

Vielfalt × Feiern

Zur Vorbereitung

Ab der 3. Klasse

Macht mal einen Ausflug!

- Pläne machen / recherchieren / andere informieren
- ▲ Darum geht's: Einen besonderen Tag für alle gut vorbereiten
- Sie brauchen: Stadtplan, BVG-Plan, ANOHA-Flyer, Website-Ausdrucke, ggf. Tablet und Internetzugang

Ausflüge sind wie Feste – kleine Highlights im Schuljahr! Vielleicht haben Sie mit der Klasse den Impuls zum Jüdischen Museum Berlin aus dem Start-Modul gemacht, dann wissen die Kinder schon, wo es hingeht. Und wer organisiert den Ausflug ins ANOHA? Alle zusammen! Die gemeinsame Vorbereitung von Ausflügen kann zu einer Klassentradition werden. Die Kinder lernen, voraus- und für andere mitzudenken. In Kleingruppen übernehmen sie verschiedene Aufgaben:

- Wo in Berlin ist ANOHA eigentlich? Wie finden wir das raus? *Wir nutzen das Internet, einen Stadtplan...*
- Welches Verkehrsmittel bringt uns ins ANOHA? Wie lange dauert die Fahrt? Was gibt ANOHA für Tipps zur Anfahrt?
- Sollen wir etwas ins ANOHA mitbringen? Was steht auf der Website? Brauchen alle das gleiche?

Je nach Alter, Lesekompetenz und Digitalkonzept der Schule kann analog oder im Internet recherchiert werden – oder Sie geben Informationen vor. Sammeln Sie die Ergebnisse der Recherche z. B. an einer Magnetwand und helfen Sie den Kindern dabei, dass aus allen Infos ein guter gemeinsamer Plan entsteht, auf den sich alle freuen können.

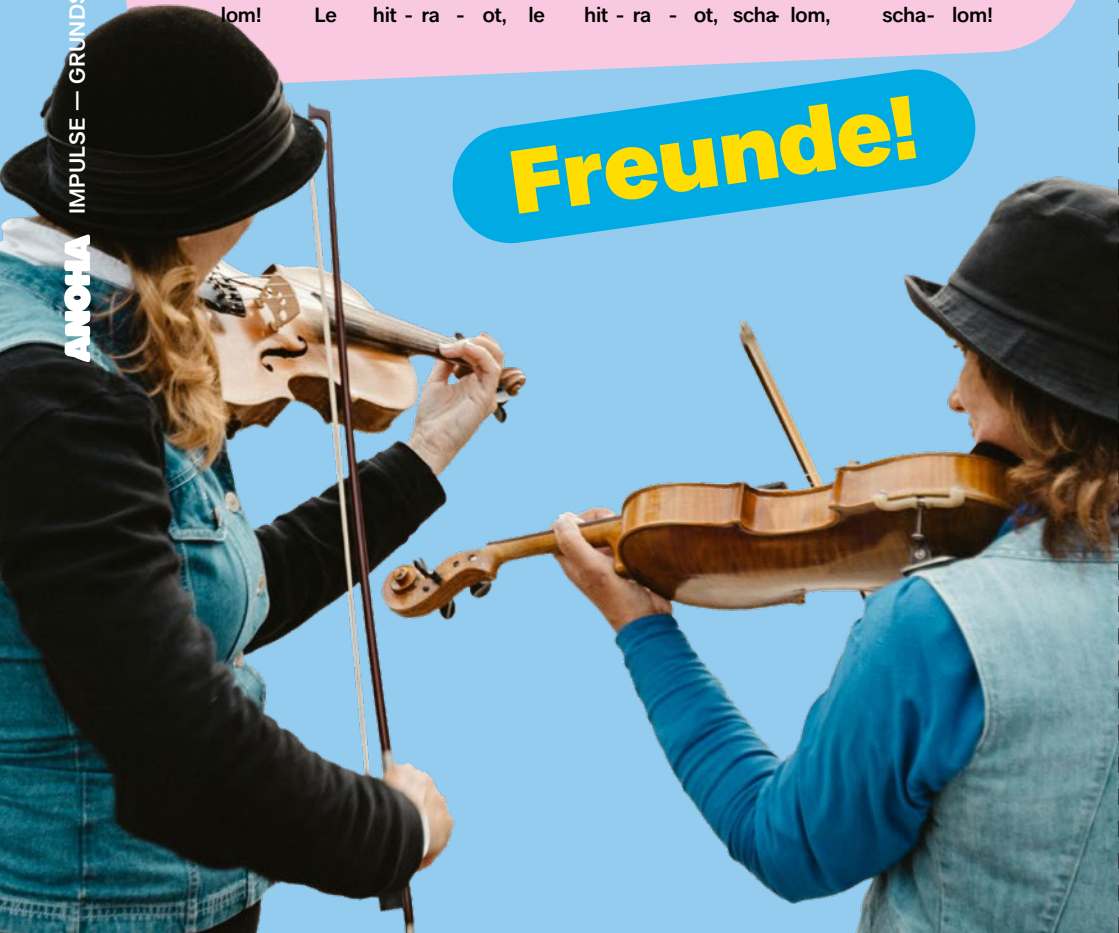
Tipp

Sie können hier schon auf das Thema Vielfalt eingehen: Was für verschiedene Bedürfnisse haben die Kinder unserer Klasse? Brauchen wir einen barrierefreien Eingang oder einen Fahrstuhl? Hat ein Kind an dem Tag Geburtstag und wie planen wir das mit ein? Fastet ein Kind gerade?

Schalom,



Freunde!



Schalom, Freunde!

- Singen / Lieder in verschiedenen Sprachen lernen und hören
- ▲ Darum geht's: Vielfalt erklingen lassen
- Sie brauchen: ggf. Geräte zum Abspielen des Songs (Smartphone / Tablet mit Internetzugang, Soundbox / Lautsprecher)

Wenn man durch die Straßen Berlins läuft, hört man immer wieder Musik: Hip-Hop, Rap, Samba, Pop, Klassik, Volkslieder und Gesang in vielen Sprachen. Toll, wie unterschiedlich unsere Stadt klingt!

Welche Sprachen werden in Ihrer Klasse gesprochen? Vielleicht haben manche Kinder Lieblingslieder in ihrer Sprache, die sie allen vorstellen möchten. Wovon erzählen die Songs? Verstehen die Schülerinnen und Schüler etwas, ohne die Sprache zu können? Nur über die Melodie?

Sie können mit den Kindern das bekannte hebräische Lied „Schalom Chawerim“ lernen und singen – das bedeutet „Hallo, Freunde!“ Es ist ein Begrüßungslied und lässt sich im Kanon singen. Ein schönes Klassenritual, z. B. für den Beginn der gemeinsamen Schulwoche.

Tipp

Die Sängerin Suli Puschban feiert in „Unsere Stadt spricht alle Sprachen“ (QR-Code-Link zum Video auf YouTube), wie schön die Berliner Vielfalt klingt. Welche Sprachen erkennen die Kinder? Wer kann sie selbst sprechen?



Vielfalt × Feiern

Zur Vorbereitung

Ab der 2. Klasse

16



Unser
Feiertags-
kalender

Vielfalt × Feiern

Zur Vorbereitung

Ab der 2. Klasse

Unser Feiertagskalender

- Informationen sammeln / mit einem Kalender arbeiten
- ▲ Darum geht's: Das gemeinsame Jahr gestalten
- Sie brauchen: Blanko-Kalender oder Feiertagskalender, z. B. von der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik (QR-Code)



Chanukka, Weihnachten, Zuckerfest, Purim, St. Martin, Fastenbrechen: Im Leben der Kinder spielen Traditionen und Feste aus unterschiedlichen Religionen und Kulturen eine Rolle. Ein interkultureller Feiertagskalender macht diese schöne Vielfalt sichtbar. Tragen Sie zusammen alle Feste ein, die den Kindern der Klasse wichtig sind – religiöse Feiertage, kulturelle Bräuche, Geburtstage, Ferien und natürlich Schul-Highlights wie das Schul- oder Sportfest.

Sie können auch nationale Feiertage, Jahres- und Gedenktage ergänzen. Der Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober kann Kinder für deutsche Geschichte sensibilisieren und vielleicht mit einem Spaziergang auf dem ehemaligen Mauerstreifen gewürdigt werden. Am Weltkindertag am 20. September bietet sich ein Gespräch über Kinderrechte an.

Schauen Sie mit den Kindern am Wochenanfang in den Kalender und überlegen Sie gemeinsam: Was für besondere Tage stehen an? Wie wollen wir das feiern? Im Laufe des Schuljahres wird spürbar, wie bunt das Miteinander in der Klasse ist. Und jedes Kind fühlt sich gesehen und wertgeschätzt.

Tipp

Auch wenn Sie wissen, welcher Religion die Kinder angehören – achten Sie darauf, nicht für die Kinder zu entscheiden, welche Feste sie zuhause feiern oder nicht. Das Feiern von Festen ist eine individuelle und persönliche Entscheidung, die Menschen innerhalb einer Religion unterschiedlich treffen.

Vielfalt × Feiern

Zur Vorbereitung

Ab der 4. Klasse

Eine Playlist

für alle Feste

Vielfalt × Feiern

Zur Vorbereitung

Ab der 4. Klasse

Eine Playlist für alle Feste

- Miteinander reden / Musik recherchieren / Playlist erstellen
- ▲ Darum geht's: Der Sound der Vielfalt
- Sie brauchen: Geräte zum Recherchieren und Abspielen der Songs (Smartphone / Tablet mit Internetzugang, Soundbox / Lautsprecher)

Musik spielt bei vielen Festen eine wichtige Rolle. Wie ist das in Ihrer Klasse? Welche Feste feiern die Kinder und welche Musik gehört für sie dazu? Haben alle eine Melodie im Kopf, wenn sie an bestimmte Feiertage denken? Was singen die Kinder an Geburtstagen, beim Entzünden der Chanukka-Kerzen, am Weihnachtsabend, beim Zuckerfest, zum Laternenumzug?

Erstellen Sie mit den Kindern eine Party-Playlist zu den Fest- und Feiertagen der Klasse. Dazu suchen die Kinder in Teams im Internet die Lieblingslieder zu ihren Festen und spielen sie sich gegenseitig vor. Jede Gruppe stellt dann der Klasse ihre Feiertagshits vor, und alle stimmen ab, welches der Lieder auf die Klassen-Playlist kommt. Natürlich können die Kinder mehrere Lieder für ein Fest aussuchen. Es sollten nur nicht so viele sein, dass am Tag selbst die Auswahl schwer fällt.

Die gemeinsame Playlist eröffnet allen Kindern einen sinnlichen Einblick in die Lebenswelten, Religionen und Traditionen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler. Wenn alle Feiertage mit einem Song gewürdigt werden, fühlen sich die Kinder in ihrer Lebenswelt gesehen und respektiert.

Tipp

Wenn Ihre Klasse wenig divers ist, können Sie selbst Lieder zu Festen ergänzen, die keines der Kinder feiert. Es lohnt sich, gemeinsam neue Feste kennenzulernen. Das macht das Jahr bunter und fröhlicher und erweitert den Horizont.

Vielfalt × Feiern

Zur Vorbereitung

Ab der 3. Klasse



Mein

schöner

Name

Vielfalt × Feiern

Zur Vorbereitung

Ab der 3. Klasse

Mein schöner Name

- Recherchieren / Eltern befragen / Informationen vorstellen
- ▲ Darum geht's: Bedeutung von Namen für Familie und Tradition
- ★ Jüdische Feier: Brit Mila / Simchat Bat

Sara, Youssef, Laura, Alex: Unser Name begleitet uns durchs Leben und ist Teil unserer Identität. Aber warum heißen wir, wie wir heißen?

Schicken Sie die Klasse auf eine Entdeckungstour rund um ihre Vornamen. Die Kinder können ihre Eltern befragen und im Internet oder einem Namenslexikon recherchieren:

- Wer hat meinen Namen ausgesucht?
- Aus welchem Sprachraum, aus welcher Kultur kommt er?
- Was für eine Bedeutung hat der Name allgemein?
- Was für eine Bedeutung hat der Name für meine Familie?
- Habe ich mehrere Namen – und warum?
- Habe ich einen Spitznamen? Wie ist er entstanden?

Die Kinder können sich gegenseitig erzählen, welche Geschichten sie rund um ihre Namen entdeckt haben.

Tip

Lassen Sie die Kinder Steckbriefe zu ihren Namen schreiben, kleben und malen, die Sie im Klassenraum aufhängen. So können alle sehen und nachlesen, wie viele Geschichten und Traditionen, wie viel Familiensinn und Liebe im Namen jedes Kindes steckt.

Im Judentum gibt es verschiedene Traditionen zur Namensgebung. Jungen erhalten ihren Namen meist bei der *Brit Mila*, der Beschneidungszeremonie am achten Tag nach der Geburt. Mädchen werden häufig im Rahmen einer *Simchat Bat* benannt, wenn der Vater in der Synagoge zur Tora aufgerufen wird.



Vielfalt × Feiern

Zur Vorbereitung

Ab der 1. Klasse

Festtags- dinge

Vielfalt × Feiern

Zur Vorbereitung

Ab der 1. Klasse

Festtagsdinge

- Persönlichen Gegenstand auswählen, mitbringen und vorstellen
- ▲ Darum geht's: Die Bedeutung von Festen für die Gemeinschaft
- Sie brauchen: Persönliche Gegenstände der Kinder
- ★ Jüdischer Feiertag: Chanukka

Ob Kindergeburtstag oder großes Schulfest: Warum ist es eigentlich so schön, wenn wir zusammen feiern? Bitten Sie die Kinder, einen Gegenstand mitzubringen, der für sie zu einem Fest gehört – vielleicht einen Kerzenleuchter, einen Anhänger oder ein Kleidungsstück? In der Klasse erzählen die Kinder, welche Bedeutung die ausgesuchten Dinge für sie haben. So entsteht ein buntes Bild, was sie an ihren Festen mögen. Gibt es etwas, das allen wichtig ist?

Beispiele:

- gemeinsame Zeit, Gemütlichkeit, Ruhe
- besondere Dekoration und festliche Kleidung
- vertraute Rituale, Lieder, Gebete, Geschichten
- Geschenke, die sagen, dass jemand an uns gedacht hat
- gutes Essen, das wir miteinander teilen und wertschätzen
- das Gefühl zusammen zu gehören

Alle Menschen feiern. Und auch, wenn nicht alle die gleichen Feste feiern, gibt es sehr viele ähnliche Gründe, warum alle Feste so gerne haben.

Zum jüdischen Lichterfest *Chanukka* gehört für Kinder ein kleiner Spielkreisel, der *Dreidel*. Auf jeder seiner vier Seiten steht der hebräische Anfangsbuchstabe des Satzes „Ein großes Wunder geschah dort!“ Gemeint ist das Wunder, dass ein kleines Krüglein Öl ausreichte, um den Leuchter im Tempel acht Tage leuchten zu lassen. Auf unserer Website finden Sie einen Bastelbogen für einen Dreidel und mehr Infos zu Chanukka (→ QR-Code).



Vielfalt × Feiern

Im ANOHA

Ab der 1. Klasse

Alle**sind richtig****und wichtig**

Vielfalt × Feiern

Im ANOHA

Ab der 1. Klasse

Alle sind richtig und wichtig

- Erforschen / reflektieren
- ▲ Darum geht's: Prävention von Ausgrenzung
- ▷ Bei der Eselin

Hinter der Wasserstrecke im ANOHA gehen alle an Bord der Arche. Die Kinder begegnen hier der Eselin. Entdecken Sie zusammen, aus was für Teilen sie gemacht wurde.

Fußball-Maul, Stöckelschuh-Ohren, Tastatur-Zähne...

Die Eselin hilft kleineren Tieren beim Weg auf die Arche. In ihren Körben ist noch Platz. Die Kinder können kleine mobile Tiere suchen und sie hineinsetzen. Überlegen Sie zusammen:

- Warum sollen die Tiere mit? *Sie sind klein, müde, verletzt...*
- Was passiert, wenn ihr Tiere nicht mitnimmt? Wie fühlen sie sich?
- Wer entscheidet, wer mit auf die Arche darf? Ich? Du? Wir gemeinsam? Können wir über andere entscheiden?
- Alle dürfen mit! Warum?

In der Auseinandersetzung mit der Eselin können Sie die Kinder für Themen wie Vorurteile und Ausgrenzung, Macht und Teilhabe sensibilisieren.

Tipp

Sie können diesen Impuls mit dem ANOHA Modul „Gegen Antisemitismus“ vertiefen. Es ist für Kita-Kinder konzipiert, eignet sich aber auch für die Grundschule. Sie erhalten das Material an der ANOHA-Kasse oder als kostenfreien Download (QR-Code).



Eine Botschaft der Geschichte der Arche Noah ist: Alle Lebewesen der Schöpfung sind wichtig – egal, wie klein oder groß sie sind, ob sie Fell, Federn, Schuppen oder Haare haben, was sie für Futter benötigen oder wann sie schlafen oder wach sind. Unterschiede sind für das Ganze unentbehrlich!

Vielfalt × Feiern

Im ANOHA

Ab der 1. Klasse

Vielfalt × Feiern

Im ANOHA

Ab der 1. Klasse

Essen alle alles?

- Essen zubereiten / Tiere füttern
- ▲ Darum geht's: Vielfalt wahrnehmen, Verantwortung übernehmen
- ▷ Kombüse

Eselin, Panda, Hund und Mäuse: Alle Tiere werden irgendwann hungrig! In der Kombüse auf der Arche können die Kinder Futter für die Tiere zubereiten und über die Rohre in die Tröge der Tiere transportieren. Die Kinder finden bunte Futterbälle. Überlegen Sie zusammen: Welche Farbe könnte für welches Futter stehen? Was brauchen die verschiedenen Tiere? Wer ist Pflanzen-, Fleisch- oder Allesfresser?

Und wie ist das mit den Menschen? Essen alle alles?

- Vorlieben: Die eine mag keinen Rosenkohl, der andere keinen Pudding.
- Allergien: Gibt es etwas, was du nicht essen darfst, weil es dir nicht bekommt?
- Speisevorschriften: Was gibt es noch für Gründe, etwas nicht zu essen? *Ethische Entscheidungen (vegetarisch oder vegan leben), religiöse Vorschriften (koscher oder halal essen), kulturelle Traditionen (in Deutschland essen wir keine Hunde oder Katzen)*

Alle essen, aber nicht alle essen alles. Jeder Mensch kann entscheiden, was er oder sie isst und was nicht. Wie ist es bei euch zuhause?

Im Judentum regeln Speisegesetze (*Kaschrut*), was als *koscher* gilt und gegessen werden darf. Erlaubt sind z. B. Fische, die Schuppen und Flossen haben, oder Wiederkäuer mit gespaltenen Hufen, also z. B. die Kuh. Manche Menschen halten sich sehr genau an diese Gebote, andere weniger.



Essen

alle

alles?

Vielfalt × Feiern

Im ANOHA

Ab der 1. Klasse

Noah hat alle Tierarten auf die Arche gebracht. Aber was war eigentlich mit den Blumen und Pflanzen? Was meint ihr?

— **Die Kinder nennen Vermutungen** — Es gibt eine jüdische Erzählung, die sagt, dass sich Noahs Frau Na'ama um die Pflanzen gekümmert hat. Sie machte sich vor der Flut auf den Weg und sammelte alle Samen der Pflanzen der Erde und brachte sie auf die Arche: Von allen Obstbäumen nahm sie Samen mit: von den Dattelpalmen, von den Bananenstauden – und von welchen Obstbäumen noch? — **Kinder** — Und natürlich auch von allen anderen Bäumen, wie Baobabs, Pinien und ... — **Kinder** — Na'ama sammelte auch Setzlinge von den Kräutern und Gewürzen: Koriander, Pfeffer und ... — **Kinder** — Sie sammelte von allen Blumen: von den Veilchen, Nelken und ... — **Kinder** — Und von allen anderen Pflanzen, die auf der Erde wuchsen: dem Gras, dem Moos, den Flechten und allen anderen auch. In kleinen Töpfen beschützte und pflegte sie die kleinen Pflanzen im Bauch des Schiffes. Als das Wasser sich nach der Flut zurückgezogen hatte, säte sie die Samen und setzte die kleinen zarten Pflänzchen in die Erde. Sie pflanzte die Obstbäume. **Erinnert ihr euch noch an welche?** — **Kinder** — Und alle anderen Bäume. **Welche?** — **Kinder** — Und sie pflanzte die Setzlinge ein von den Kräutern und Gewürzen: **Welche?** — **Kinder** — Und säte die Blumen. **Welche?** — **Kinder** — Und die anderen Pflanzen auf der Erde. **Welche?** — **Kinder** — Und es wurde wieder grün und bunt und duftend auf der Welt. Wie gut, dass Na'ama an die Pflanzen gedacht hat.

**Happy
Birthday,
Bäume!**

Vielfalt × Feiern

Im ANOHA

Ab der 1. Klasse

Happy Birthday, Bäume!

- Mitmachgeschichte / gut zuhören / sich Dinge merken
- ▲ Darum geht's: Vielfalt der Pflanzen
- ★ Jüdischer Feiertag: Tu bi-schwat (Neujahrsfest der Bäume)
- ▷ Blumenbeete im ANOHA

Feiern Bäume eigentlich Geburtstag? Ja! Der jüdische Feiertag *Tu bi-schwat* im Januar oder Februar ist das Neujahrsfest der Bäume und so etwas wie ihre große Geburtstagsparty. Gefeierte wird oft mit Obstsalat und vielen bunten Früchten.

Suchen Sie mit den Kindern die Blumenbeete im ANOHA und lesen Sie die Mitmachgeschichte auf der Vorderseite vor. Sie erzählt davon, wie Noahs Frau alle Pflanzen vor der Flut rettete. Der Name von Noahs Frau steht nicht in der Tora, aber oft wird Na'ama als möglicher Name genannt.

Die Kinder erzählen die Geschichte mit, indem sie Obstbäume, Blumen und Pflanzen in die Geschichte einbringen. Gut aufpassen, denn im zweiten Teil sollen sich alle an die genannten Pflanzen erinnern!

Tipp

Feiern bedeutet auch, innezuhalten und etwas zu würdigen. Überlegen Sie mit den Kindern: Warum ist es wichtig, die Natur zu würdigen? Was schenkt sie uns jeden Tag? Auch Erntefeste wie das jüdische Laubhüttenfest *Sukkot* sind Anlass, um die Gaben der Natur zu feiern. Kennen die Kinder solche Feste?

Zu *Tu bi-schwat* werden viele Früchte gegessen, vor allem die sieben Sorten, die die Tora für das Heilige Land verspricht: Weintrauben, Feigen, Granatäpfel, Oliven und Datteln, aber auch Weizen und Gerste.



Vielfalt × Feiern

Im ANOHA

Ab der 1. Klasse

Und

dann

ist

Ruhe

Vielfalt × Feiern

Im ANOHA

Ab der 1. Klasse

Und dann ist Ruhe

- Sich selbst wahrnehmen / nachdenken
- ▲ Darum geht's: Aktivität und Ruhe
- ★ Jüdischer Feiertag: Schabbat
- ▷ Auf der Arche

Nachdenken und reden macht irgendwann zappelig. Lassen Sie die Kinder über die Arche wirbeln. Aber so richtig! Schaffen Sie eine Atmosphäre von Stress und Hektik: Zählt so viele Tiere wie möglich, aber schnell! Oder: Räumt alle Bälle an der Futterstation oder beim Bällebad auf, das muss jetzt ganz zackig gehen! Wenn der Säbelzahn tiger gongt, treffen sich alle bei ihm an den Bänken. Und dann: Pause, durchatmen!

Wie fanden die Kinder die Hektik? Und die Ruhe danach? Was machen die Kinder gerne in Pausen? Wieso tut das gut?

Feiertage wie der Sonntag oder der Schabbat unterbrechen den Alltag und bieten die Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen. Das fällt manchmal gar nicht so leicht, tut aber meistens gut! Feiern die Kinder Ruhetage? Und sind sie wirklich ruhig?

Tip

Wie feiern Jüdinnen und Juden Schabbat? Welche Rituale gibt es? Und wie schmecken Challah-Brote, die zum Beginn des Feiertags auf den Tisch kommen? Mit Kindern ab der 5. Klasse können Sie im Workshop „Der Sonntag eine jüdische Erfindung?“ mehr über den jüdischen Ruhetag erfahren. Mehr Infos unter: jmberlin.de/workshop-schabbat

Der jüdische Ruhetag *Schabbat* beginnt am Freitagabend, wenn die ersten drei Sterne zu sehen sind. An diesem Tag soll nichts Neues geschaffen werden: Es wird nicht gebaut, geschrieben oder gemalt und Kinder machen keine Hausaufgaben. Weil auch kein Funke springen darf, bleiben Handy und Fernseher aus und das Auto steht still. Wenn Leben in Gefahr ist, dürfen aber alle Gebote übertreten werden, z. B. um ins Krankenhaus zu fahren.



Vielfalt × Feiern

Im ANOHA

Ab der 1. Klasse

Vielfalt × Feiern

Im ANOHA

Ab der 1. Klasse

Zungenbrecher

- Sprachspiele / Zungenbrecher
- ▲ Darum geht's: Miteinander Zeit verbringen und fröhlich sein
- ★ Jüdischer Feiertag: Schabbat
- ▷ An verschiedenen Orten auf der Arche

Malen, Fernsehen, Computerspiele: Vieles ist am Schabbat nicht erlaubt. Und wenn es zu ruhig wird? Dann spielen alle etwas – oder üben Zungenbrecher! Probieren Sie das mit den Kindern aus, immer am passenden Ort im ANOHA.

Beim Krokodil oder bei der Katze:

Kluge kleine Katzen kratzen keine Krokodile.

Beim Mops oder anderen Hunden:

In der ganzen Hunderunde gab es nichts als runde Hunde.

Beim wuscheligen Schaf:

**Schlaue Schafe schlafen schlummernd,
schlummernd schlafen schlaue Schafe.**

Und jetzt Level 2 – Zungenbrecher auf Hebräisch:

Bei der Schlange:

na-CHASCH na-SCHACH na-CHASCH

(Eine Schlange biss eine Schlange.)

Beim Blumenbeet:

**ga-NAN gi-DEL da-GAN ba-GAN,
da-GAN ga-DOL ga-DAL ba-GAN.**

(Ein Gärtner baut im Garten ein Korn an, im Garten wächst ein großes Korn.)

Viele jüdische Kinder freuen sich auf den Schabbat, weil er sich wirklich besonders anfühlt. Familien gehen spazieren, lesen, spielen zusammen! Wann ist sonst für so etwas Zeit? Auch gemeinsam zu essen ist wichtig. Gekocht wird vor Beginn des Schabbats. Manche Familien besuchen auch die Synagoge, um gemeinsam zu beten und zu feiern.

na-
SCHACH
na-CHASCH
Zungen
brecher

Vielfalt × Feiern

Im ANOHA

Ab der 1. Klasse

Finde

deinen

Weg

Vielfalt × Feiern

Im ANOHA

Ab der 1. Klasse

Finde deinen Weg

- Sich bewegen / sich einschätzen / etwas für sich entscheiden
- ▲ Darum geht's: Vielfalt an Möglichkeiten, Bedürfnissen, Vorlieben
- ▷ Hinter den nächtlichen Nestern und an den Ausstiegen der Arche

Der Geschichte nach endet die Reise der Arche Noah, als sie nach fast einem Jahr am Berg Ararat anlegt. Im ANOHA führt ein Kletterpfad über die Felsen an Land. Diesen und andere Ausstiege können die Kinder entdecken und herausfinden, welcher Weg zu ihnen passt:

- Klettert und balanciert über die Felsen an Land! (Kletterpfad aus Holzstämmen hinter den nächtlichen Nestern)
- Rutscht über die breite Rutsche von Bord und landet weich in der neuen Welt! (Rutsche mit weichem Boden neben dem Riesenfaultier)
- Nehmt einen der Ausstiege, die ganz unwackelig ins Leben nach der Sintflut führen. (Zwei ebenerdige Ausstiege zwischen Faultier und Tiertoiletten)

Am Ende treffen sich alle außerhalb der Arche am Regenbogen. Was haben die Kinder erlebt?

Tipp

Besuchen Sie mit den Kindern das Einhorn, bevor sie die Arche verlassen. In seinem Discokugel-Bauch spiegelt sich die Welt in vielen Perspektiven. Das ist ein schönes Bild für die Gruppe, die aus so vielen Kindern besteht. Alle schauen anders auf die Dinge und das darf genau so sein!

Ein Beispiel für verschiedene Sichtweisen auf die Welt ist der *Talmud* im Judentum. Er ist eine zentrale Schrift, in der Menschen über die *Tora* nachgedacht und diskutiert haben. Verschiedene Meinungen stehen gleichberechtigt nebeneinander und werden bis heute gelesen und weitergedacht. Diese Vielstimmigkeit spiegelt den Glauben daran, dass Vielfalt nicht trennt, sondern den Blick auf die Welt erweitert.

Vielfalt × Feiern

Zur Nachbereitung

Ab der 1. Klasse



Die Geschichte der Arche Noah

Vielfalt × Feiern

Zur Nachbereitung

Ab der 1. Klasse

Die Geschichte der Arche Noah

- Zuhören / Text wahrnehmen / philosophieren
- ▲ Darum geht's: Eine Geschichte, die verbindet
- ★ Jüdischer Feiertag: Simchat Tora
- Sie brauchen: Geschichtentext aus dem Modul „Noach, Noah, Nuh“

Nachdem die Kinder im ANOHA viel erlebt haben, lesen und hören sie jetzt gemeinsam die Geschichte, die dem Erlebten zugrunde liegt. Die Geschichte der Arche Noah steht zu Beginn der Tora, gleich nach der Schöpfungsgeschichte. Man findet sie auch in der christlichen Bibel und im Koran. Ähnliche Flutgeschichten gibt es in fast allen Kulturen.

Machen Sie es sich mit den Kindern gemütlich und lesen Sie vor! Wenn Sie begeisterte Leserinnen und Leser in der Klasse haben, können natürlich auch die Kinder vorlesen.

Suchen Sie nach dem Lesen das Gespräch mit den Kindern:

- ∞ Was erfahren wir über die Menschen vor der Flut?
- ∞ Warum bekommt Noah den Auftrag zum Bau der Arche?
- ∞ Was meint ihr, wie es den Menschen an Bord ging? Allen gleich? Jeden Tag gleich?
- ∞ Welche Fragen habt ihr an die Geschichte?

Tipp

Lesen Sie die Geschichte noch einmal gemeinsam. War etwas anders beim zweiten Hören? Haben die Kinder neue Gedanken oder Fragen?

Die *Tora* ist das wichtigste Buch für Jüdinnen und Juden. Sie ist eine lange Schriftrolle, die beim Lesen aufgerollt wird und enthält Geschichten, Gebote und Regeln. Im Laufe eines Jahres wird sie einmal gelesen. Zum Tora-Freudenfest *Simchat Tora* feiert man, dass die letzten Zeilen der Tora verlesen wurden und man gleich wieder mit den ersten Zeilen von vorne beginnt.



Vielfalt × Feiern

Zur Nachbereitung

Ab der 1. Klasse

Ein Zuhause

für unterwegs

Vielfalt × Feiern

Zur Nachbereitung

Ab der 1. Klasse

Ein Zuhause für unterwegs

- Basteln / konstruieren / improvisieren
- ▲ Darum geht's: Was braucht ein Zuhause für unterwegs?
- ★ Jüdischer Feiertag: Sukkot (Laubhüttenfest)
- Sie brauchen: Instrumente, Holzstäbchen, Zweige, Blätter, Bastelkarton, Filz, Kleber

Für Noah, seine Familie und die Tiere war die Arche während der langen Reise auf dem Wasser ihr Zuhause. Ähnlich ist es mit der *Sukka* (Mehrzahl: *Sukkot*), der Laubhütte, die manche jüdischen Familien zum Fest *Sukkot* bauen. Für eine Woche ist sie ein Zuhause unter freiem Himmel, in dem man essen, feiern und übernachten kann. Die Hütte erinnert an die Zeit, als das Volk Israel nach der Befreiung aus Ägypten viele Jahre durch die Wüste zog und die Menschen sich unterwegs immer wieder ein einfaches Zuhause gebaut haben.

Die Kinder können aus Bastel- und Naturmaterialien selbst kleine Laubhütten-Modelle konstruieren. Überlegen Sie gemeinsam: Was brauchen wir unterwegs, um uns auszuruhen, geschützt zu sein und uns ein wenig geborgen zu fühlen?

Tipp

Fragen Sie die Kinder, was ihre Laubhütte besonders macht. Wie unterscheiden sich die Hütten? Wie finden die Kinder den Gedanken, nicht zuhause, sondern vorübergehend irgendwo anders zu wohnen? Gibt es Menschen, die heute ihr Zuhause verlassen müssen? Wie fühlt sich das wohl für sie an?

Das jüdische Fest *Sukkot* (Laubhüttenfest) wird sieben Tage lang im Herbst gefeiert. Es ist ein Fest der Freude und ein Erntedankfest, deshalb schmücken manche Jüdinnen und Juden die Laubhütten auch mit Obst und Gemüse.



Vielfalt × Feiern

Zur Nachbereitung

Ab der 1. Klasse



Süßes

Neues!

Vielfalt × Feiern

Zur Nachbereitung

Ab der 1. Klasse

Süßes Neues!

- Gemeinsam etwas zu- und vorbereiten / den Tisch festlich decken
- ▲ Darum geht's: Einen Neubeginn feiern
- ★ Jüdischer Feiertag: Rosch ha-Schana (Neujahr)
- Sie brauchen: Äpfel, flüssigen Honig, kindgerechte Messer, Schneidebretter, einen großen Teller oder eine Platte, eine kleine Schüssel für den Honig

Mit dem Ende der Sintflut beginnt neues Leben auf der Welt. Auch am jüdischen Neujahrsfest *Rosch ha-Schana* (sprich: Rosch ha-scha-NA) steht der Neubeginn im Mittelpunkt. Manche sagen sogar, dass die Arche am Neujahrstag am Berg Ararat festgemacht hat. Die Kinder können eine süße Tradition entdecken, mit der manche Jüdinnen und Juden das neue Jahr begrüßen:

- ∞ Wascht eure Hände.
- ∞ Wascht auch die Äpfel, trocknet sie ab und schneidet sie in Viertel. Entfernt das Kerngehäuse und schneidet die Viertel der Länge nach in Scheiben.
- ∞ Füllt Honig in eine kleine Schüssel, stellt sie in die Mitte des Tellers und legt die Apfelschnitze schön drumherum.
- ∞ Wenn alle beisammen sind: Nehmt euch einen Apfelschnitz und taucht ihn mit einer Ecke in den Honig.
- ∞ Wünscht euch gegenseitig: „Schana Tova“ (sprich: SchaNA ToVA) – das heißt „Gutes Jahr!“ – und genießt den süßen Apfel. Das kann man übrigens das ganze Jahr über machen: Ein Haps Freude auf das, was kommt, tut immer gut!

Tipp

Vielleicht haben die Kinder etwas, das sie sich für die Zukunft vornehmen wollen? Was wäre ein eigener kleiner Neubeginn für sie? Die Kinder können zusammen darüber reden oder nur für sich nachdenken.

Der Beginn der Zeitrechnung des jüdischen Kalenders (Luach) ist das Jahr 3761 vor Beginn unsere Zeitrechnung. Die hebräische Bibel erzählt, dass Gott in jenem Jahr die Welt erschaffen hat. Im Judentum beginnen die Tage am Abend, wenn die ersten Sterne zu sehen sind.

Vielfalt × Feiern

Zur Nachbereitung

Ab der 1. Klasse

תּשְׁלִיךְ

Taschlich

Vielfalt × Feiern

Zur Nachbereitung

Ab der 1. Klasse

Taschlich

- Nachdenken / sich versöhnen
- ▲ Darum geht's: Belastende Gefühle loslassen, Platz für das Gute schaffen
- ★ Jüdisches Ritual zum Jahresanfang: Taschlich

Wasser ist das zentrale Motiv in der Geschichte der Arche Noah: Die Flut zerstört die alte Welt, aber das Wasser spült auch das Schlechte weg und trägt die Arche in eine neue Zukunft. Genau darum geht es beim jüdischen Ritual *Taschlich* (sprich: ta-SCHLICH), das zum Jahresanfang gehört.

Manche jüdischen Familien gehen dafür an einen Fluss oder Bach und schütteln kleine Krümel aus ihren Taschen ins Wasser. Diese Krümel stehen symbolisch für das, was sie gerne loslassen möchten – Streit, Ärger oder schlechte Gedanken. Das Wasser trägt alles fort, damit Platz für Neubeginn und Versöhnung entsteht.

Um uns mit jemandem zu versöhnen, müssen wir auch miteinander reden, uns vielleicht entschuldigen und in den Arm nehmen. Ein Ritual und die Vorstellung von reinwaschendem Wasser können uns dabei helfen und uns vorbereiten.

Tipps

Haben die Kinder Gedanken oder Gefühle, die sie symbolisch ins Wasser werfen wollen, um sich wieder auf das Gute zu konzentrieren? Das kann man das ganze Jahr über machen und muss nicht auf einen bestimmten Tag warten! Natürlich werden nur Krümel ins Wasser geworfen und kein Müll, das Wasser soll ja sauber bleiben.

Traditionell findet Taschlich zwischen den beiden wichtigen jüdischen Festen *Rosch ha-Schana* (sprich: Rosch ha-schana), dem Neujahrsfest, das im September / Oktober gefeiert wird, und *Jom Kippur* (sprich: Jom ki-PUR), dem Versöhnungstag am 10. Tag des neuen jüdischen Jahres, statt.



Vielfalt × Feiern

Zur Nachbereitung

Ab der 1. Klasse

Socktopus

und

Glitzerhorn



Vielfalt × Feiern

Zur Nachbereitung

Ab der 1. Klasse

Socktopus und Glitzerhorn

- Konstruieren / upcyclen / fantasieren
- ▲ Darum geht's: Einmaligkeit und Vielfalt von Lebewesen
- Sie brauchen: Gesammelte Recycling-Materialien, Kleber, Schere, Stifte

Erinnern Sie sich mit der Klasse an die fantasievollen Tiere im ANOHA. Alle waren so unterschiedlich und einzigartig! Welche besonderen Tiere sind den Kindern im Gedächtnis geblieben? Die Eselin mit dem Fußball-Maul? Das Krokodil mit der Skateboard-Zunge? Die Katze mit den Löffel-Ohren? Haben die Kinder Lust, selbst so eine Artenvielfalt entstehen zu lassen?

Dafür sammeln alle zuhause 1–2 Wochen lang Materialien wie z. B. Küchen- und Klopapierrollen, Korken, Kronkorken, CDs, gereinigte Plastikdeckel und Plastiktöpfchen, Wäscheklammern, kaputte Stifte, Knöpfe, alte Socken und Reste aus der Bastelkiste wie Stoffe, Federn, Perlen, Pappen, Ton- und Buntpapier.

Am Upcycling-Tag schneiden, kleben und bemalen die Kinder aus den verschiedenen Materialien eigene Tiere. Was eignet sich als Kopf oder Körper? Wird aus den Socken ein Oktopus oder aus den Papprollen eine Schlange? Oder ein Tier, das es so noch nie gab auf dieser Welt?

Tipp

Im Anschluss an das Upcyclen, Basteln und Bauen werden die Tiere willkommen heißen und bestaunt! Im Sitzkreis erzählen alle der Reihe nach, wie und aus welchen Materialien die Tiere entstanden sind. In einer zweiten Runde können die Kinder ihre Tiere ein bisschen vorstellen: Was für ein Tier habe ich erschaffen? Was mag es gerne? Was kann es gut? Was nicht? Wo fühlt es sich wohl? Was mag es gar nicht? Und wie geht es ihm jetzt gerade, in der großen Runde der Kinder und Tiere?



Vielfalt × Feiern

Zur Nachbereitung

Ab der 4. Klasse

Wie

werden

wir

erwachsen?

Vielfalt × Feiern

Zur Nachbereitung

Ab der 4. Klasse

Wie werden wir erwachsen?

- Nachdenken / diskutieren
- ▲ Darum geht's: Was heißt es eigentlich, erwachsen zu werden?
- ★ Jüdische Feier: Bar Mizwa / Bat Mizwa

In der Tora steht, dass Noah 600 Jahre alt war, als die Flut kam. Was will die Geschichte damit wohl sagen? Vielleicht, dass für die riesige Verantwortung, die Noah für die Welt übernehmen musste, ein besonders erfahrener und weiser Mensch gebraucht wurde?

Das unvorstellbare Alter von Noah ist auf jeden Fall ein guter Ausgangspunkt, um mit Kindern über das Größer-, Älter- und Erwachsenwerden nachzudenken. Was ändert sich, wenn wir älter werden? Dürfen wir mehr? Müssen wir mehr? Können wir mehr? Überlegen Sie gemeinsam:

- ∞ Wann ist ein Mensch erwachsen?
- ∞ Was macht erwachsene Menschen aus?
- ∞ Warum darf man manches erst ab einem bestimmten Alter?
- ∞ Wofür müssen Kinder noch keine Verantwortung übernehmen?
- ∞ Wofür können Kinder schon Verantwortung übernehmen?

Tipps

„Wenn ich erwachsen bin...“ – was möchte ich dann können, wissen oder tun? Die Kinder können zu diesem Satzanfang etwas schreiben, malen oder aufkleben. Alle gestalten so eine kleine Zukunftsbotschaft an sich selbst, die sie bestimmt spannend finden, wenn sie einmal älter sind.

Mit 12 bzw. 13 Jahren feiern manche jüdischen Mädchen und Jungen ein besonderes Fest: die *Bat Mizwa* (Tochter der Pflicht) oder *Bar Mizwa* (Sohn der Pflicht). Ab jetzt gelten sie in der jüdischen Gemeinschaft als erwachsen. Sie dürfen Verantwortung für die Gebote übernehmen, aus der Tora lesen und mit der Gemeinde beten. Gefeiert wird dieses Fest unterschiedlich: Manche Familien laden groß ein, andere feiern leise. In jedem Fall geht es darum, den Übergang ins Erwachsenwerden bewusst zu erleben.

Vielfalt × Feiern

Zur Nachbereitung

Ab der 1. Klasse

Laut

ist

gut!

Vielfalt × Feiern

Zur Nachbereitung

Ab der 1. Klasse

Laut ist gut!

- Rasseln basteln / gestalten / Krach machen
- ▲ Darum geht's: Freude und Ausgelassenheit gehört zum Feiern
- ★ Jüdisches Fest: Purim
- Sie brauchen: Klopapierrollen, Klebeband, Tacker, Reis, Linsen, Perlen, Wasserfarben

Im ANOHA und durch die Erzählung der Arche Noah haben die Kinder von der Rettung der Menschen und Tiere erfahren. Um eine Rettung geht es auch an *Purim*, einem der fröhlichsten jüdischen Feste. Die Purim-Geschichte erzählt vom bösen Wesir Haman, der den persischen König überredet, alle Jüdinnen und Juden zu vernichten. Was der König nicht weiß: Auch seine Frau Ester ist Jüdin. Sie nimmt sich ein Herz und erzählt ihrem Mann davon. Sie bittet um Gnade für alle jüdischen Menschen und schafft es so, sie zu retten.

Das feiern an Purim alle fröhlich und lautstark: Wenn in der Synagoge das Buch Ester gelesen wird und der Name Haman fällt, machen die Kinder so viel Lärm wie möglich – mit Händen, Füßen, Rasseln oder Ratschen.

Basteln Sie mit den Kindern eine ganz einfache Purim-Rassel!

- ∞ Malt eine leere Klopapierrolle mit Wasserfarben oder Filzstiften bunt an oder beklebt sie und lasst alles kurz trocknen.
- ∞ Drückt ein Ende zusammen und tackert oder klebt es mit Klebeband gut zu.
- ∞ Befüllt die Rolle mit Reis, Linsen oder Perlen, damit es gut rasselt.
- ∞ Drückt die Rolle am zweiten Ende in die andere Richtung zusammen – das vergrößert den Schallkörper. Tackert und / oder klebt auch diese Seite zu. Fertig!

Zu *Purim* wird im Frühjahr die Rettung der persischen Jüdinnen und Juden vor vielen Jahren gefeiert. Kinder verkleiden sich dazu gern. Mehr Infos zu diesem Fest und seinen Traditionen und einen Bastelbogen für ein Puppenspiel mit einem Text der Purimgeschichte finden Sie auf unserer Website (QR-Code).



Alle an Bord – Pädagogische Impulse für Kita und Grundschule
Modul für Grundschulen „Vielfalt x Feiern“

Eine Publikation der

Stiftung Jüdisches Museum Berlin
Lindenstraße 9–14, 10969 Berlin

Direktorin
Hetty Berg

Direktion
Lars Bahners (Verwaltung)
Julia Friedrich (Sammlung und Ausstellungen)
Barbara Thiele (Vermittlung und Digitales)

ANOHA – Die Kinderwelt des Jüdischen Museums Berlin
Dr. Ane Kleine-Engel (Leitung)
Nadja Rentzsch (Stellvertretende Leitung)

Gefördert durch



Autorinnen

Kristina Friske, Ane Kleine-Engel, Eva Stollreiter

Text und Gestaltung

buerominimal Berlin

Fotos

Nikita Pishchugin / Pexels (S. 3), Sebastian Luna / Pexels (S. 5), Yves Sucksdorff (S. 7, 17, 21, 23, 25), Jason Doiy / iStockphoto (S. 9), LordHenriVoton / iStockphoto (S. 13), Jule Roehr (S. 15, 27), chameleonseye / iStockphoto (S. 29), John Finkelstein / Pexels (S. 31), GalerieB / Pexels (S. 33), Patrick Imbacher (S. 35), Olia Danilevich / Pexels (S. 37), happy_lark / iStockphoto (S. 39), KI-generiert / Firefly (S. 11)

Geschichten

Happy Birthday, Bäume (S. 19): frei nacherzählt nach Sandy Eisenberg Sasso: Noah's Wife. The Story of Naamah

© 2025 Stiftung Jüdisches Museum Berlin sowie die Autorinnen



ANOHA

Die Kinderwelt des Jüdischen Museums Berlin
Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 1
10969 Berlin

T +49 (0)30 25993 300
visit@anoha.de
anoha.de

ANOHA